

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I – Einleitung	1
A. Zielsetzung der Arbeit	1
B. Gründe für die Untersuchung	3
C. Untersuchungsgegenstand	4
D. Aufbau der Arbeit.....	5
E. Begriffsbestimmungen.....	6
I. Informationsanbieter	6
II. Informationsrezipient.....	7
III. Content Provider.....	7
IV. Access Provider.....	7
V. Host Provider.....	8
VI. Service Provider	8
VII. Medienrisiko	8
VIII. Web 2.0.....	9
F. Grundlagen des Internets.....	9
I. Ursprung und Entwicklung	10
II. Nationale Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung	10
III. Entwicklungen zum Web 2.0	12
IV. Zusammenfassung.....	13
G. Geschichte des Urheberrechts	14
I. Vom Privilegienwesen zum Urheberrecht.....	14
1. Werkschutz im Altertum.....	14
2. Das mittelalterliche Privilegienwesen.....	15
3. Das geistige Eigentum ab dem 18. Jahrhundert.....	15
II. „Internationales Urheberrecht“	16
1. Berner Übereinkunft	16
2. Welturheberrechtsabkommen (WUA).....	17
3. Rom-Abkommen.....	18
4. Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ).....	18
5. TRIPs-Übereinkommen	19
6. WIPO Copyright Treaty (WCT)	20
7. WIPO Performances und Phonograms Treaty (WPPT)	20
8. Fazit.....	21

Kapitel II – Auf Internetsachverhalte anwendbares Recht	23
A. Anwendbarkeit deutschen Rechts.....	23
I. Territorialitäts- und Schutzlandprinzip	23
1. Territorialitätsprinzip	24
a) Inhalt und Gründe	24
b) Historische Ursachen der Territorialität der Urheberrechte	25
c) Territorialitätsprinzip als Völkergewohnheitsrecht	26
aa) Allgemeine Übung	26
bb) Gemeinsame Rechtsüberzeugung	27
2. Schutzlandprinzip.....	27
3. Zusammenwirken von Territorialitäts- und Schutzlandprinzip	28
4. Einwände	29
5. Zusammenfassung	31
II. Recht des Gerichtsortes	32
1. Inhalt und Gründe	32
2. Einwände	32
3. Zusammenfassung	33
III. Universalitäts- und Ursprungslandprinzip	34
1. Universalitätsprinzip	34
a) Inhalt und Gründe	34
b) Einwände	35
2. Ursprungslandprinzip	36
a) Ort der Veröffentlichung	37
aa) Behandlung unveröffentlichter Werke	37
bb) Behandlung veröffentlichter Werke	38
(1) Veröffentlichung	39
(2) Relevanz des Abrufortes	39
(3) Serverstandort	39
(4) Zusammenfassung	41
b) Gewöhnlicher Aufenthaltsort	41
aa) Gründe.....	41
bb) Einwände	42
cc) Zusammenfassung	42
c) Staatsangehörigkeit des Schöpfers	43
aa) Veröffentlichte Werke	43
(1) Zeitliches Element	43
(2) Multiple Staatsangehörigkeit und Staatenlose	44
(3) Hilfsanknüpfung	44
bb) Unveröffentlichte Werke	44

cc) Zusammenfassung	45
d) Ort der Schöpfung	45
e) Belegenheitsort	46
f) Sonderanknüpfung für Arbeitnehmerwerke	47
aa) Vertragsstatut	48
bb) Ort der Leistung	48
cc) Sitz des Arbeitgebers	49
dd) Beurteilung	50
g) Zwischenergebnis	50
3. Zusammenwirken von Universalitäts- und Ursprungslandprinzip ..	51
4. Einwände	51
5. Fazit	52
IV. Gespaltene Anknüpfung	53
1. Entstehung und erste Inhaberschaft	53
a) Problemstellung	53
b) Begründung für ein universelles Verständnis	55
c) Kritik <i>Ulmers</i>	56
d) Ausgleich der Parteiinteressen	57
aa) Folgen der universalen Betrachtung	58
bb) Folgen der territorialen Betrachtung	58
cc) Gespaltene Anknüpfung	58
2. Inhalt und Umfang des Urheberrechts	59
a) Steuerungsfunktion des Urheberrechts	59
b) Verkehrsfähigkeit	60
3. Übertragbarkeit	62
a) Charakter der Übertragung	62
b) Ordre public	63
c) Verkehrsfähigkeit	64
4. Rechtsnachfolge von Todes wegen	64
5. Erlöschen	64
6. Zusammenfassung	65
V. Modifiziertes Ursprungslandprinzip	65
VI. Fazit	66
B. Lokalisierung der Verletzungshandlung	68
I. Rundfunkrechtliche Situation	69
1. Bogsch-Theorie	69
a) Umfang des notwendigen Rechteerwerbs	70
b) Außenseiterproblematik	70
c) Einwände	71

d) Legislative Entscheidung.....	72
2. Theorie des intendierten Sendegebiets	72
3. Sendelandprinzip.....	74
4. Zwischenergebnis.....	74
II. Eignung der rundfunkrechtlichen Überlegungen für das Internet.....	75
1. Bogsch-Theorie und Internet	75
a) Vergleichbare Ausgangslage	75
b) Ubiquität des Internets.....	76
c) Einwände.....	76
d) Zusammenfassung	77
2. Theorie des intendierten Markts und Internet.....	77
a) Sprache.....	78
b) Währung	79
c) Anbieterkennzeichnung	80
d) Lokal relevante Informationen	80
e) Werbung/ Produktangebote	81
f) Kumulierte Kriterien	81
g) Zusammenfassung	83
3. Sendelandprinzip im Internet	84
a) Serverstandort	85
aa) Folgen für das urheberrechtliche Schutzniveau	85
bb) Transparenz	86
b) Sitz des Serveranbieters.....	87
aa) Transparenz.....	87
bb) Folgen für das urheberrechtliche Schutzniveau	88
c) Ort der tatsächlichen Handlung	89
d) Sitz des Informationsanbieters	89
aa) Bestimmung des Sitzlandes	90
bb) Transparenz	91
cc) Folgen für das urheberrechtliche Schutzniveau	91
e) Zusammenfassung	92
III. Zwischenergebnis.....	93
C. Fazit.....	93
Kapitel III – Internetspezifische Verletzungsszenarien	95
A. Ansprüche gegen den Verletzer von Urheberrechten	96
I. Die Verletzung des Urheberrechts	96
1. Beseitigungsanspruch.....	96
2. Unterlassungsanspruch.....	97

3. Schadensersatzanspruch.....	97
a) Schadensersatz für Vermögensschäden.....	97
aa) Konkreter Schaden.....	98
bb) Herausgabe des Verletzergewinns	98
cc) Angemessene Lizenzgebühr	99
b) Schadensersatz für immaterielle Schäden	100
II. Aktivlegitimation	100
III. Passivlegitimation	101
1. Verletzer	101
2. Urheberrechtliche Störerhaftung.....	102
a) Rechtsfolgen einer Inanspruchnahme.....	103
b) Interessenlage bei Internet-Sachverhalten.....	104
c) Prüfpflicht als Haftungsbegrenzung	105
d) Zumutbarkeit der Prüfpflichten	105
e) Fallgruppen	109
aa) Internet-Auktionen.....	109
bb) Foren.....	111
cc) Share-Hoster	113
dd) Access Provider	118
ee) Internetanschlusshaber.....	119
ff) Betreiber von WLAN-Netzen.....	120
gg) Zwischenergebnis.....	123
f) Kritik an der Störerhaftung	123
3. Lehre von den Verkehrspflichten.....	125
a) Grundlagen.....	125
b) Inhalt	126
c) Vergleichbarkeit von Störerhaftung und Verkehrspflichten	127
d) Rechtsfolgen der Verkehrspflichtverletzung.....	128
e) Übertragung auf das Urheberrecht	129
aa) BGH Urteil „Jugendgefährdende Medien bei eBay“	129
(1) Wesentlicher Inhalt der Entscheidung.....	129
(2) Bewertung.....	130
(3) Wettbewerbsrechtlicher Sachverhalt	132
bb) Ergebnis.....	133
d) Zusammenfassung und einzelne Verkehrspflichten.....	135
aa) Verkehrspflichten für Internetauktionshäuser, Forenbetreiber und vergleichbare Host Provider	136
bb) Verkehrspflichten für Share Hosters	136
cc) Verkehrspflichten für Access Provider	136

dd) Verkehrspflichten für Internetanschlussinhaber	136
ee) Übereinstimmung mit der „e-Commerce Richtlinie“	137
4. Fazit	137
5. Haftung des Betriebsinhabers	139
B. Gemeinsamer Tatbestand aller Anspruchsgrundlagen	140
I. Geschütztes Recht	141
1. Urheberrecht	141
a) Persönliche Leistung	142
b) Geistige Leistung	142
c) Schöpfung	142
2. Weitere nach dem Urhebergesetz geschützte Rechte	143
II. Verletzung	143
1. Vervielfältigen	145
2. Verbreiten	146
3. Öffentliche Zugänglichmachung	147
a) Drahtgebunden oder drahtlos	148
b) Öffentlichkeit	148
c) Von Orten ihrer Wahl	149
d) Zu Zeiten ihrer Wahl	150
e) Zugänglich machen	150
f) Zusammenfassung	151
4. Senden	152
a) Push-Dienste	153
b) Near-on-demand-Dienste	154
c) Livestreams	155
d) Zusammenfassung	156
5. Wahrnehmbarmachung durch technische Einrichtungen	157
6. Vorführungsrecht	158
7. Zwischenergebnis	158
III. Widerrechtlichkeit der relevanten Handlung	159
1. Eingriff in das Urheberrecht	159
2. Widerrechtliche Verletzung	159
C. Fallbeispiele	160
I. Individuelle Homepages	161
1. Nutzung fremder Texte	161
a) Geschütztes Recht	161
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	162
c) Widerrechtlichkeit	163

aa) Zitate	163
bb) Öffentliche Wiedergabe	165
cc) Vervielfältigung zum privaten oder sonstigen eigenen Gebrauch.....	165
(1) Vervielfältigung zum privaten Gebrauch	166
(2) Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch	168
(3) Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch im Rahmen der Bildung.....	169
d) Zusammenfassung	170
2. Nutzung von Fotos	170
a) Geschütztes Recht	170
aa) Lichtbildwerk	171
bb) Lichtbild	172
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	173
c) Widerrechtlichkeit	174
d) Zusammenfassung	174
2. Computergenerierte Grafiken	175
a) Geschütztes Recht	175
aa) Lichtbild beziehungsweise Lichtbildwerk.....	175
bb) Werk der bildenden Kunst.....	176
cc) Bedeutung der Einordnung als Werk der bildenden Kunst...	177
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	178
c) Widerrechtlichkeit	178
d) Zusammenfassung	178
3. Stadtpläne	179
a) Geschütztes Recht	180
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte und Widerrechtlichkeit.....	181
c) Zusammenfassung	181
II. Auktions- beziehungsweise Handelsplattformen	182
1. Nutzung von Fotos	182
a) Geschütztes Recht	182
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	182
c) Widerrechtlichkeit	183
d) Zusammenfassung	183
2. Nutzung von redaktionellen Beiträgen	183
a) Geschütztes Recht	184
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	185
c) Widerrechtlichkeit	185

c) Zusammenfassung	187
3. Zwischenergebnis.....	187
4. Verantwortlichkeit des Plattformbetreibers als Störer.....	188
III. Meinungsportale und Foren	190
1. Längere Textabschnitte	190
a) Geschütztes Recht und Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	191
b) Widerrechtlichkeit	191
aa) Privileg für Zeitungsartikel und Rundfunkkommentare	191
(1) Tagesaktueller Beitrag	192
(2) Zeitpunkt der Beurteilung.....	192
bb) Das privilegierte Zitat in Diskussionsforen	193
c) Zusammenfassung	194
2. Kurzzitate	195
a) Geschütztes Recht.....	195
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte und Widerrechtlichkeit.....	196
c) Zusammenfassung	197
3. Nutzung von Fotografien	197
a) Geschütztes Recht und Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	197
b) Widerrechtlichkeit	197
4. Zwischenergebnis.....	198
5. Verantwortlichkeit des Forenbetreibers als Störer	198
V. Internet-Tauschbörsen	200
1. Geschütztes Recht	202
a) Musikstücke	202
b) (Kino)filme	202
2. Eingriff in bestehende Verwertungsrechte	204
a) Besondere Verwertungsrechte bei Filmen.....	204
b) Besondere Verwertungsrechte bei Musikstücken	205
c) Anbieten von Dateifragmenten.....	205
aa) Werkqualität von Dateifragmenten	206
(1) Durch eine Vorschaufunktion partiell nutzbare Dateien	207
(2) Nicht tatsächlich nutzbare Dateien	208
(3) Zusammenfassung	209
bb) Mindestangebotsdauer in Tauschbörsen	210
cc) Gemeinschaftlicher Beitrag aller Tauschbörsennutzer.....	211
3. Widerrechtlichkeit.....	213

a) Digitalisierung der Datei.....	213
b) Anbieten in einer Tauschbörse	214
4. Zwischenergebnis.....	214
V. Bereitstellen von Informationen im Rahmen von Videoportalen	215
1. Bereitstellen von selbst erstellten Videos	216
a) Geschütztes Recht.....	216
b) Widerrechtlicher Eingriff in bestehende Verwertungsrechte.....	216
aa) Digitalisierung und Upload auf einen Server	217
bb) Gestaltung des Videos	217
(1) Qualifikation als Umgestaltung	218
(2) Privilegierung der privaten Umgestaltung	218
(3) Wirtschaftlich relevante Umgestaltungen	219
(4) Umgestaltung als eigenes Werk	220
(5) Zusammenfassung	220
2. Bereitstellung von Fernsehsendungen	221
a) Geschütztes Recht.....	221
b) Eingriff in bestehende Verwertungsrechte und Widerrechtlichkeit.....	222
D. Fazit	222
I. Digitalisierung.....	223
II. Upload auf einen Server	224
III. Zugänglichmachung im Internet	224
Kapitel IV – Versicherungsrechtliche Deckungsmöglichkeiten	225
A. Haftpflichtversicherung (GDV).....	226
I. Regelungen des Versicherungsvertragsgesetzes und der AHB (GDV)	227
1. Einbeziehung der Ansprüche nach § 100 VVG.....	227
2. Einbeziehung nach den Muster-AHB des GDV	228
a) Personenschaden.....	228
aa) Urheberpersönlichkeitsrechtsverletzung als Personenschaden.....	228
bb) Entbehrlichkeit einer Entscheidung	230
b) Sachschaden.....	230
c) Vermögensschäden	231
d) Gesetzliche Haftpflichtansprüche privatrechtlichen Inhalts	232
e) Schadensersatz	232
f) Versichertes Risiko	234
aa) Privathaftpflichtversicherung	234

bb) Betriebshaftpflichtversicherung	235
g) Vorsätzliche Schadenherbeiführung	235
h) Im Ausland vorkommendes Schadenereignis	236
i) Schaden aus der Bereitstellung elektronischer Daten	237
j) Schäden aus Persönlichkeits- oder Namensrechtsverletzungen	238
k) Zusammenfassung	238
II. Ergänzende Vereinbarungen zum Versicherungsvertrag	238
1. Versicherungsmöglichkeiten im Rahmen der Privat-Haftpflichtversicherung	239
2. Versicherungsmöglichkeiten für Unternehmen/Unternehmer	240
a) Betriebshaftpflichtversicherung	240
b) Erweiterung durch Mitversicherung für Vermögensschäden	241
c) Zusatzbedingungen für Nutzer der Internet-Technologie	242
d) Besondere Bedingungen und Risikobeschreibungen für die Haftpflichtversicherung von IT-Dienstleistern	244
aa) Schutz vor Vermögensschäden für Content Provider	244
bb) Verletzung von Persönlichkeitsrechten	245
cc) Fakultative Erweiterung auf echte Vermögensschäden	246
dd) Zusammenfassung	247
e) Produkthaftpflichtversicherung (ProdHM)	247
aa) Reine Informationsanbieter	248
bb) Produzierende Gewerbetreibende	248
3. Zwischenergebnis	249
B. Vermögensschadenversicherungen (GDV)	250
I. Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden	251
II. D&O-Versicherung	251
III. Vertrauensschadenversicherung	253
1. Versicherungsschutz bei Vermögensschäden	254
2. Vorsätzliche Schadenverursachung	254
3. Vertrauensperson	255
4. Umfang des Versicherungsschutzes	255
5. Zusammenfassung	256
IV. Rechtsschutzversicherung	257
V. Zwischenergebnis	257
C. Beispiele von Versicherungsprodukten am Markt	258
I. Privathaftpflichtversicherung	259
1. Versicherungsgegenstand	259
2. Versicherte Tätigkeit	261

3. Ausschlüsse	261
a) Vorsatzausschluss	262
b) Ausschluss bei gewerblichen Schutz- und Urheberrechten	263
4. Zwischenergebnis	264
II. Betriebshaftpflichtversicherung	264
1. Versicherungsgegenstand	265
a) IT BHV 1 und IT BHV 2	265
aa) Rechercheerfordernis	266
bb) Recherchemöglichkeiten	266
cc) Geeignete Fachkraft	266
dd) Entsprechende Recherche	267
ee) Zusammenfassung	268
b) IT BHV 3	269
c) IT BHV 4	269
d) IT Vermögensschadenhaftpflicht	270
e) Zusammenfassung	270
2. Versicherte Tätigkeit	271
a) IT BHV 1, IT BHV 2 und IT BHV 3	271
b) IT Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	272
c) Zusammenfassung	272
3. Ausschlüsse	273
a) IT BHV 1	273
b) IT BHV 2 und IT BHV 3	275
c) IT BHV 4	275
d) IT Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	276
4. Zusammenfassung	276
III. Medienversicherungen	277
1. Versicherungsgegenstand	278
a) BHV Media	278
b) Vermögensschadenhaftpflicht Media	278
2. Versichertes Risiko BHV Media	279
3. Ausschlüsse	280
a) BHV Media	280
b) Vermögensschadenhaftpflicht Media	280
4. Zusammenfassung	280
IV. Vermögensschadenversicherungen beratende Berufe	281
1. Versicherungsgegenstand	281
2. Versichertes Risiko	282
3. Ausschlüsse	283

4. Zusammenfassung	284
V. Zusatzmodul zur Betriebshaftpflichtversicherung für die Nutzer von Internet-Technologien	285
D. Fazit	285
I. Versicherungsmöglichkeiten im privaten Bereich	285
II. Versicherungsmöglichkeiten für Informations- und IT-Dienstleister sowie beratende Berufe.....	286
III. Versicherungsmöglichkeiten für sonstige Gewerbetreibende	287
IV. Zusammenfassung.....	288
Kapitel V – Regelungsvorschläge für Versicherungsmodelle	291
A. Privathaftpflichtversicherung	291
I. Pauschale Erweiterung auf reine Vermögensschäden	291
II. Beibehaltung des generellen Ausschlusses unter Einführung einer speziellen Internet-Privatpolice	293
1. Versicherungsgegenstand.....	293
2. Umfang des Versicherungsschutzes	294
3. Ausschlüsse	295
4. Beurteilung.....	297
III. Beibehaltung des generellen Ausschlusses unter Einführung eines obligatorischen Zusatzbausteins „Internet“	298
1. Gegenstand und Umfang der Versicherung.....	298
2. Ausschlüsse	301
3. Beurteilung.....	302
IV. Beibehaltung des generellen Ausschlusses unter Einführung eines fakultativen Zusatzbausteins „Internet“.....	303
V. Zwischenergebnis.....	304
B. Versicherungen für den beruflichen/betrieblichen Bereich.....	305
I. Grundsätzliche Ausgestaltung	305
1. Erweiterung der Betriebshaftpflichtversicherungen auf reine Vermögensschäden	306
a) Versicherungsgegenstand	306
b) Beurteilung	307
2. Spezielle Medienpolicen für alle Unternehmer/Unternehmen	307
a) Gegenstand und Umfang der Versicherung	308
b) Ausschlüsse	309
c) Beurteilung.....	310
3. Einschluss von Internet-Medienrisiken in bestehende Versicherungskonzepte	311

a) Fakultativer Einschluss von Internet-Risiken.....	311
aa) Versicherungsgegenstand	311
bb) Umfang des Versicherungsschutzes.....	312
cc) Ausschlüsse.....	313
dd) Beurteilung	314
b) Obligatorischer Einschluss von Internet-Medienrisiken.....	314
aa) Gegenstand und Umfang der Versicherung	314
bb) Ausschlüsse	315
II. Zwischenergebnis	316
III. Erforderliche bereichsspezifische Anpassungen.....	317
C. Fazit.....	318
Kapitel VI – Fazit in Thesen	319
These 1: Zur Entwicklung und Bedeutung des Internets	319
These 2: Zur Eignung des Territorialitätsprinzips	319
These 3: Zur Feststellung der Rechtsordnung bei Internetsachverhalten.....	319
These 4: Zum Haftungsrisiko der Informationsanbieter	320
These 5: Zur mittelbaren Verantwortlichkeit von Diensteanbietern	320
These 6: Zur Eignung herkömmlicher Versicherungen.....	321
These 7: Zu geeigneten Versicherungslösungen.....	321
Literaturverzeichnis	323